



Montage- und Bedienungsanleitung

dragonforce 65

Weitere Informationen über das Boot
und die DragonForce 65-Rennklasse finden Sie unter:
www.dfracing.world

Technische Daten:

Gesamtlänge:	650 mm
Masthöhe:	915 mm
RTR Gesamtgewicht:	1200 g (ohne Batterien)
Rumpf Material:	Lackierter Kunststoff + Dekor
Breite:	116,5 mm
Gesamthöhe:	1338 mm
Segelfläche (Großsegel):	1460 cm²
Segelfläche (Fock):	766 cm²
Segelfläche (Gesamt):	2226 cm²

Benötigtes Zubehör (nicht enthalten):

4 x „AA“ Alkali-Batterien für den Sender
und 4 x „AA“ Alkali-Batterien für den Empfänger.

Erhältlich unter	Artikel-Nr. 667103-8
Sekundenkleber	Artikel-Nr. 44052
Bastelmesser	Artikel-Nr. 416001
Spitzzange	Artikel-Nr. 492189



Diese Anleitung sollte nur zusammen mit einem Erwachsenen gelesen werden.

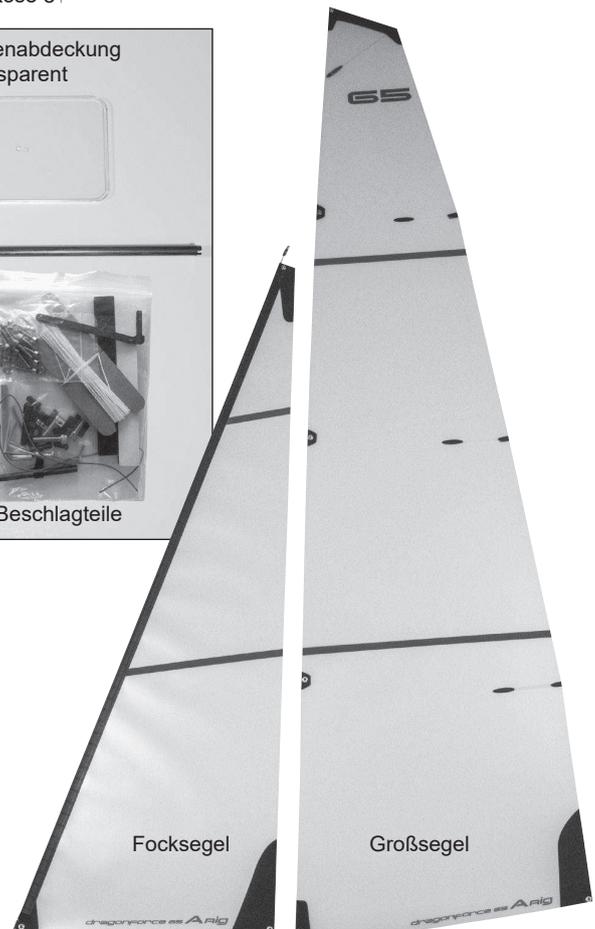
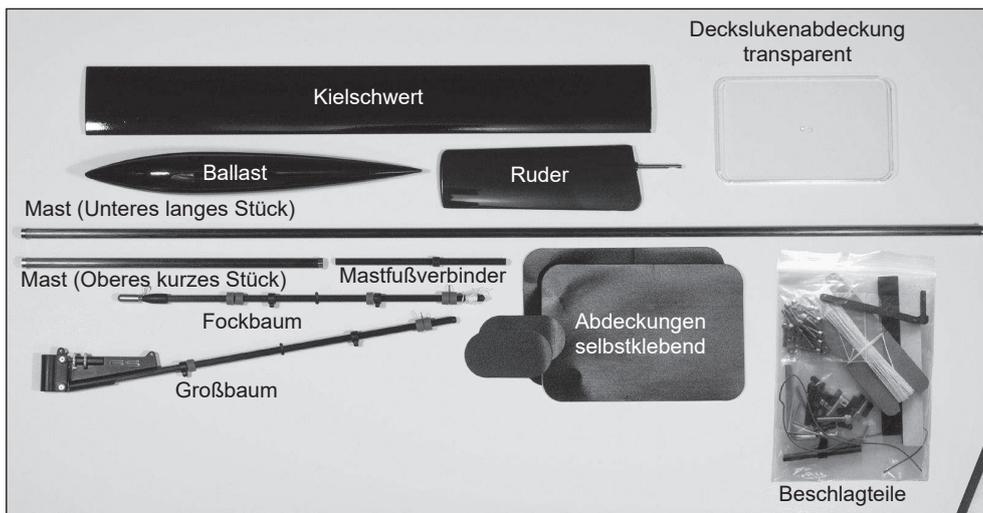
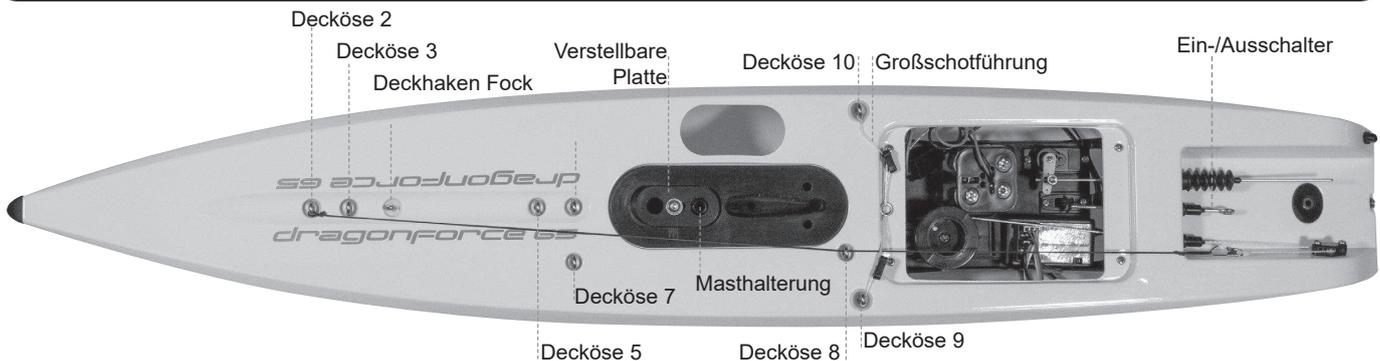
DRAGONFORCE 65 Racing Segelyacht

Artikel-Nr. jw8815

Wichtige Hinweise

1. Dies ist kein Spielzeug. Der Zusammenbau und Betrieb dieses Bootes erfordert die Aufsicht von Erwachsenen.
2. Bitte nehmen Sie sich die Zeit, die Anweisungen sorgfältig und vollständig zu lesen, bevor Sie versuchen, Ihr Modell zu bedienen. Dieses Handbuch enthält die Anweisungen, die Sie für den sicheren Bau, Betrieb und die Wartung Ihres RC-Segelbootes benötigen.

Lieferumfang des Modells



Nicht enthaltenes Zubehör

- 4 x „AA“ Alkali-Batterien für den Sender und 4 x „AA“ Alkali-Batterien für den Empfänger. Erhältlich unter der Artikel-Nr. 667103-8
- Dünnflüssiger CA-Kleber (Cyanacrylat/Sekundenkleber)
- Eine dünne Spitzzange und ein scharfes Bastelmesser oder Skalpell.

Grundlegende Begriffserklärungen

BUG: Die Vorderseite des Bootes.

ACHTERN: Hinten, die Rückseite des Bootes.

BACKBORD: Dies ist die linke Seite des Bootes, wenn man das Boot vom Heck aus betrachtet

STEUERBORD: Dies ist die rechte Seite des Bootes, wenn man das Boot vom Heck aus betrachtet

RUMPF: Der Bootskörper

DECK: Die Oberseite des Rumpfes

FOCKSEGEL: Vorderes Segel

GROßSEGEL: Hinteres Hauptsegel

LIEK: Die Kante eines Segels

STAG: Die Leine vom Mast zum Bug (VORSTAG) und zum Heck (ACHTERSTAG)

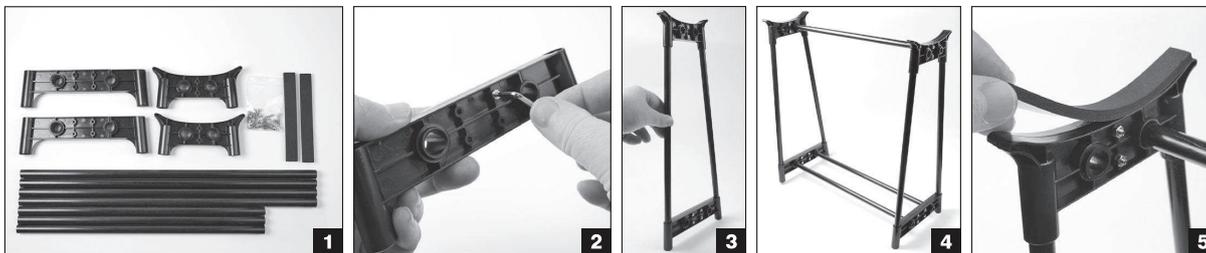
KIEL: Das ABS-Teil mit Gewichtsballast unterhalb des Rumpfes, um seitliche Stabilität zu gewährleisten.

RUDER: Die am Heck angebrachte senkrechte Platte zur Richtungsänderung.



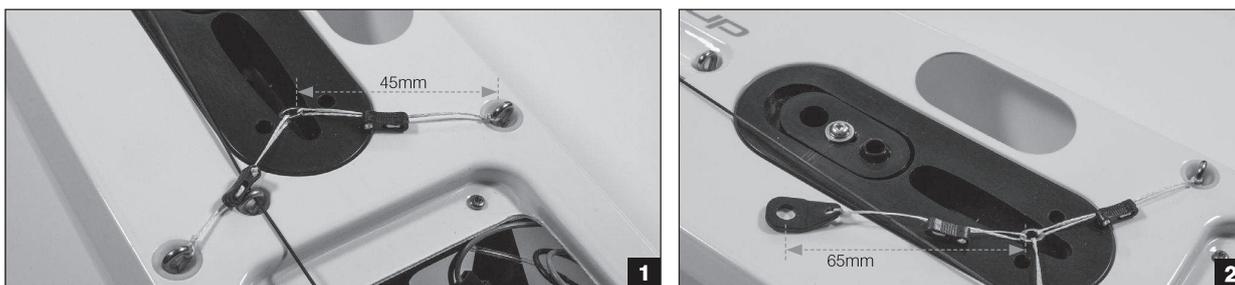
Montage des Bootsständers

1. Entnehmen Sie alle Ständerteile aus dem Karton. (Schrauben und Muttern befinden sich im Beschlagteilebeutel)
2. Schrauben Sie die Kunststoffteile mit den zwölf mitgelieferten Schrauben und Muttern zusammen.
3. Verbinden Sie die senkrechten Rohre mit den Kunststoffteilen. Hinweis: Alle Verbindungsrohre sind gleich lang.
4. Montieren Sie die drei querliegenden Rohre.
5. Kleben Sie die selbstklebenden Schaumstoffstreifen auf die Oberseite des Ständers, um den Rumpf vor Kratzern zu schützen.



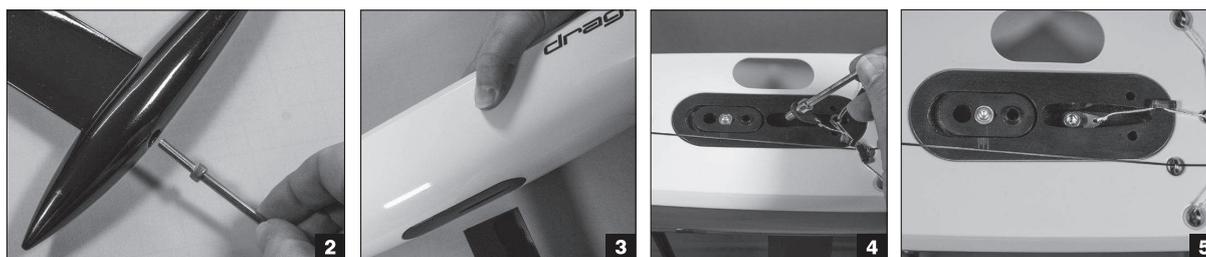
Großschotführung

1. Stellen Sie beide Leinen der Großschotzäumung jeweils auf Abstand von 45 mm vom Decköse bis zum Ring ein.
2. Nehmen Sie aus dem Beschlagbeutel die Großschot-Führungshalteplatte für die Schotführung und einen Klemmschieber heraus. Ein 130 mm langes Stück von der Dyneema-Leine abschneiden. Binden Sie ein Ende an das kleine Loch in der Führungshalteplatte, führen Sie das andere Ende durch den Klemmschieber (siehe Abb. Seite 5), durch den Ring und zurück zum Klemmschieber. Stellen Sie ihn auf eine Länge von 65 mm ein, wie in Foto 2 unten gezeigt, wobei der Klemmschieber etwa auf halber Länge positioniert wird. Verknoten Sie die Leine und schneiden das lose Ende ab.



Montage des Kielschwertes und Ballastes

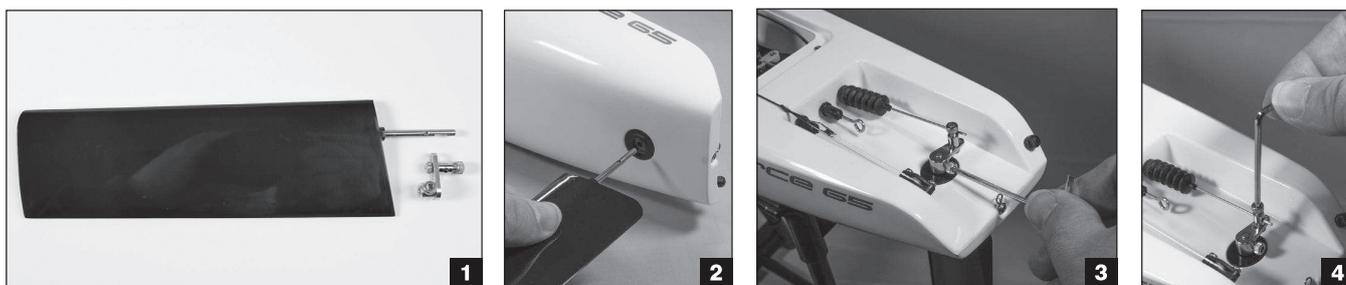
1. Suchen und entnehmen Sie alle Teile, die zur Montage benötigt werden aus dem Karton. (Die beiden längeren Schrauben befinden sich im Beschlagteilebeutel)
2. Mit der längeren Schraube wird die Ballastbombe an das Kielschwert geschraubt.
3. Führen Sie das andere Ende des Kielschwertes in die passende Halterung im Rumpf.
4. Führen Sie das Gewinde der kürzeren Schraube in die größere Bohrung der Führungshalteplatte.
5. Fixieren Sie Kielschwert von oben mit der Schraube. Ziehen Sie die Schraube nicht zu stark an, damit Sie das Gewinde im Kielschwert nicht überdrehen.



Montage des Ruders

1. Nehmen Sie das Ruder aus dem Karton. (Der Ruderhebel samt Gestängeanschluss finden Sie im beschlagteilebeutel)
2. Stecken Sie das Ruder in die dafür vorgesehene Bohrung im Rumpf.
3. Achten Sie darauf, dass das Ruder vollständig nach oben in den Rumpf geschoben wurde. Montieren Sie den Ruderhebel, indem Sie das Rudergestänge in den Gestängeanschluss schieben und den Ruderhebel auf die Ruderwelle schieben. Dann drücken Sie den Ruderhebel nach unten und ziehen die seitliche Schraube fest. Beachten Sie die Abflachung auf der Ruderwelle.
4. Stellen Sie das Ruderblatt so ein, dass dieses genau nach vorne und hinten ausgerichtet ist. Dann fixieren Sie mit der oberen Innensechskantschraube das Lenkgestänge am Gestängeanschluss.

Anmerkung: Die Ruderausrichtung muss überprüft und eingestellt werden, wenn die Fernsteuerung das erste Mal eingeschaltet wird.

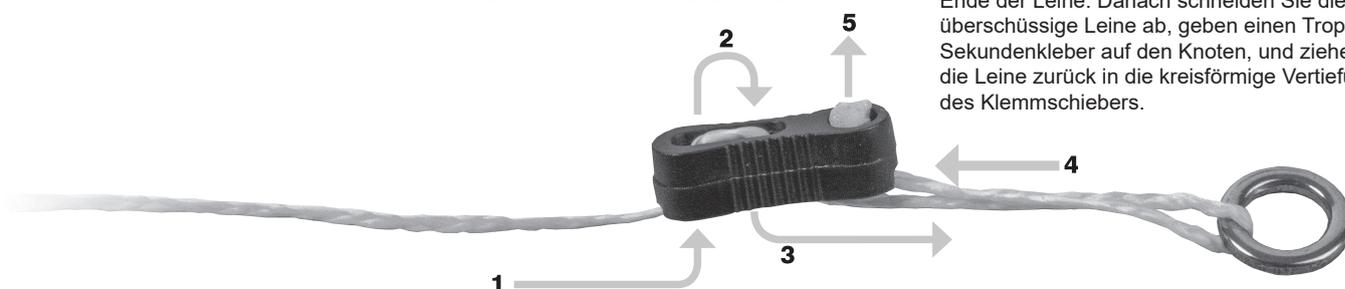


Auftakeln des Großsegels

Anmerkung: Bevor Sie mit der Montage für das Auftakeln beginnen, ist es wichtig, dass Sie die drei folgenden Punkte beachten. Diese beziehen sich auf den gesamten Vorgang des Auftakelns.

- Um das Aufspalten der Dyneema-Leine nach dem Abschneiden zu verhindern, geben Sie einen Tropfen Sekundenkleber auf die Stelle, an der Sie die Leine trennen möchten. Danach schneiden Sie die Leine schräg an der Klebestelle durch. Damit erreichen Sie ein stabiles und angespitztes Leinenende. So vorbereitet ist es einfacher durch die Bohrungen im Klemmschieber zu fädeln.
- Nachdem Sie alle Knoten an den Leinen gemacht und diese abgeschnitten haben, geben Sie zur Sicherung einen Tropfen dünnen Sekundenkleber auf die Knoten.
- Befestigen Sie die Ösen, wie auf der folgenden Abbildung gezeigt:

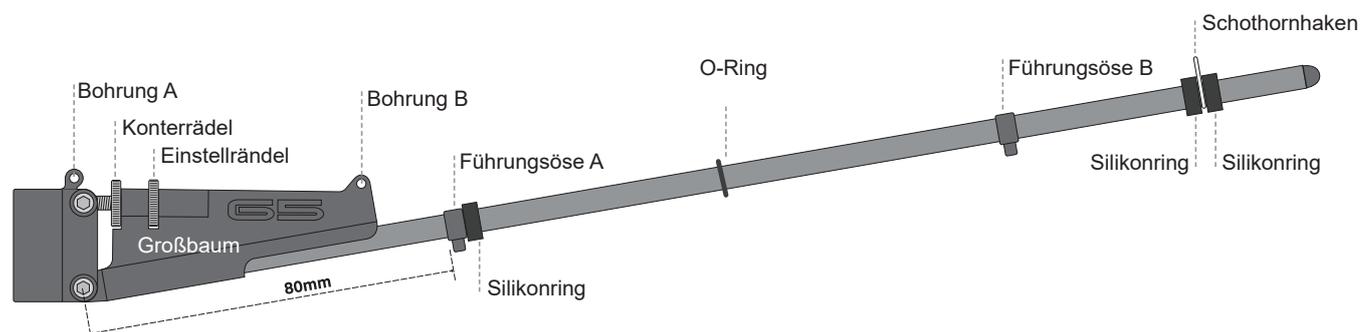
Binden Sie einen großen Knoten an das Ende der Leine. Danach schneiden Sie die überschüssige Leine ab, geben einen Tropfen Sekundenkleber auf den Knoten, und ziehen die Leine zurück in die kreisförmige Vertiefung des Klemmschiebers.



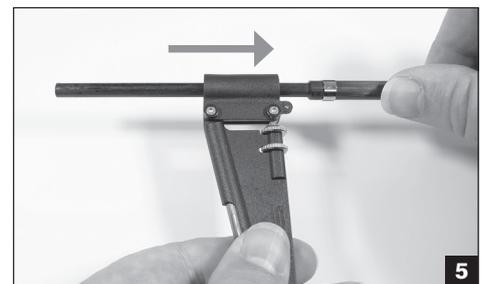
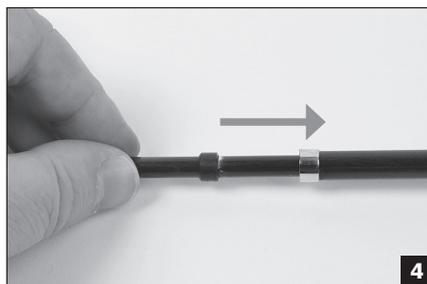
Auftakeln

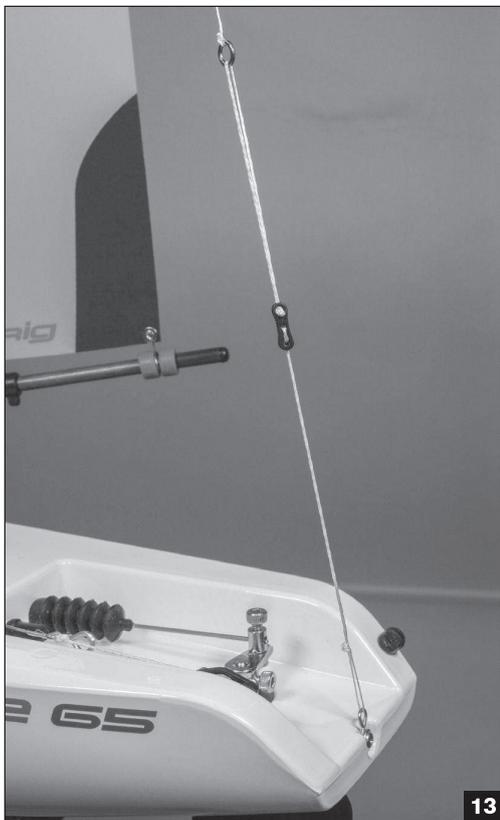
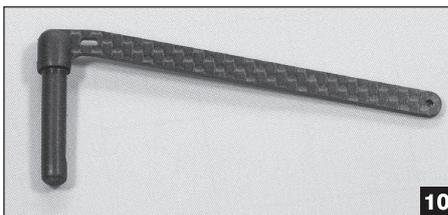
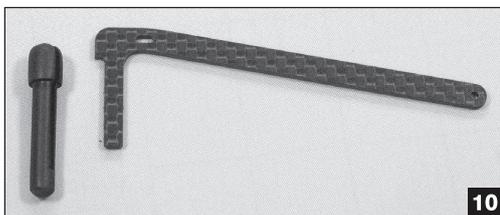
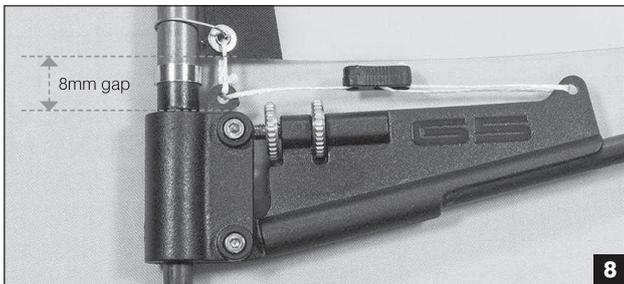
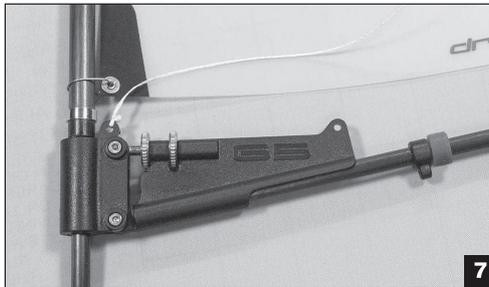
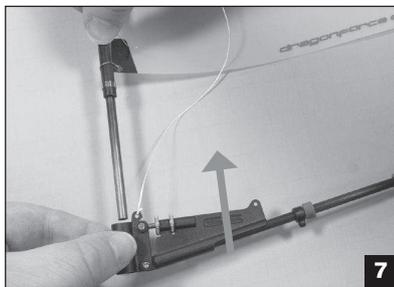
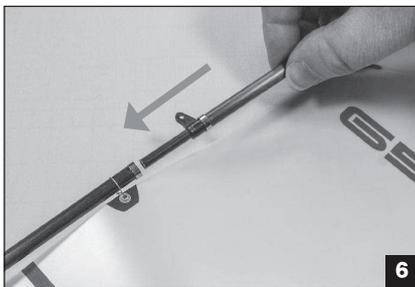
Wenn Sie sich an die Abmessungen aus der Anleitung halten, haben Sie eine gute Grundeinstellung als Basis. Dies verleiht dem Boot die Segel-eigenschaften und die Performance die Sie erwarten können.

1. Stellen Sie die Markierung des verschiebbaren Mastfußes auf den zweiten Strich der Skala von hinten gesehen und ziehen Sie die Befestigungsschraube fest.
2. Stellen Sie die Position der Führungsöse für die Großschot ein wie unten gezeigt. Die Positionen der Silikonringe und des Schothornhakens des Segels sind einstellbar, um den korrekten Segeltrimm zu erleichtern.

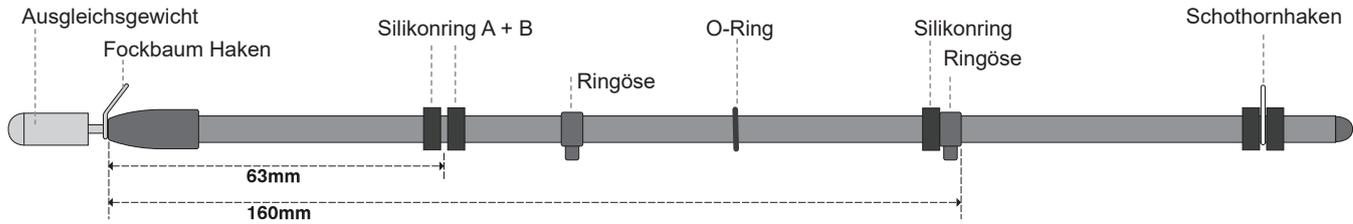


3. Befestigen Sie Mastringe an allen 5 Ösen des Großsegelvorliek (Vorderkante). An diesem Punkt lassen Sie die Ringe noch offen.
4. Führen Sie den Mastverbinder in das lange Maststück ein wobei darauf zu achten ist, dass die abgeschrägte Kante des Anschlags des Mastfußverbinders nach unten zeigt. Ein Tropfen Sekungenkleber auf dem oberen Teil des Mastfußverbinders sorgt für eine dauerhafte Verbindung der beiden Mastteile.
5. Beginnend mit dem zweit obersten Mastring des Großsegels alle Mastringe auf den Mast fädeln.
6. Nehmen Sie den Mastverbinder aus dem Beschlagteilebeutel und schieben Sie ein Ende des kurzen Maststücks über die obere Hälfte des Verbinders. Darauf achten, dass der Focksegelaufhängung nach unten zeigt. Diese Verbindung mit einem Tropfen Sekundenkleber dauerhaft verbinden. Schieben Sie das untere Teil des Mastverbinders in das längere Maststück. Auch diese Verbindung mit einem Tropfen Sekundenkleber sichern. Schieben Sie nun den obersten Mastring über das obere Ende des Mastes und schließen Sie dann alle Mastringe.
7. Schneiden Sie ein 130 mm langes Stück von der Dyneema-Leine ab und verknoten Sie es an Bohrung A am Niederhalter. Schieben Sie die gesamten Großbaum über den unteren Abschnitt des Mastfußverbinders.
8. Führen Sie die Leine durch die Öse am unteren Ende des Großsegelieks. Dann wieder zurück durch die Bohrung A und durch die beiden ersten Bohrungen des Klemmschiebers. Nun durch die Bohrung B des Baumniederholers und wieder zurück zur letzten freien Bohrung im Klemmschieber. Platzieren Sie den Klemmschieber so, dass er , bei einem Abstand von 8 mm zwischen Unterkante Segel und Niederhalter, mittig zwischen den Bohrungen A+B liegt. Schneiden Sie die überschüssige Leine ab.
9. Öse am Schothorn des Großsegels (untere hintere Ecke) in den Schothornhaken am Großbaum einhaken. Mit einer dünnen Spitzzange das offene Ende des Hakens leicht zubiegen, um zu verhindern, dass die Segelöse beim Segeln vom Haken abrutscht. Hinweis: Diese kann mit einem Schlitzschraubendreher wieder geöffnet werden, falls Sie das Segel entfernen müssen.
10. Entnehmen Sie aus dem Beschlagteilebeutel den Achterstakausleger aus Kohlefaser und die Maststeckung hierfür. Montieren Sie die beide Teile, dass die Oberkante des Achterstakauslegers bündig mit der Oberkante der Mastkopfsteckung abschließt und verkleben Sie die Verbindung mit einem Tropfen Sekundenkleber. Schieben Sie die Baugruppe oben in das Mastrohr.
11. Schneiden Sie ein 130 mm langes Stück von der Dyneema-Leine ab und verknoten Sie es an der obersten Öse am Vorliek des Großsegels. Das Vorliek (Vorderkante) des Großsegels leicht spannen und an dem kleinen Schlitz im Achterstagskran festbinden. Hinweis: Binden Sie dies nur mit einem einzigen Stück Leine fest, damit der Segelkopf leicht schwenken kann, wenn das Boot mit dem Wind fährt und der Großbaum voll ausgefahren sind. Die Vorlieksspannung des Großsegels kann dann mit dem Klemmschieber Bowsie oberhalb des Niederholers eingestellt werden.
12. Schneiden Sie 900 mm von der Dyneema-Leine für das Achterstag ab. Knoten Sie ein Ende an die letzte Bohrung des Achterstakauslegers (siehe Foto 12). Binden Sie bei ca. 770 mm Abstand einen der mitgelieferten Metallringe Ø 6 mm an das untere Ende (siehe Abb. rechts). Schieben Sie den Mast samt aufgetakeltem Großsegel in den Masthalter auf Deck.
13. Um den verstellbaren unteren Teil des Achterstags herzustellen, schneiden Sie eine 500 mm lange Dyneema-Leine ab, binden Sie eine Schlaufe in ein Ende, führen Sie das andere Ende durch die ersten beiden Löcher eines Klemmschiebers. Dann durch den Metallring am unteren Ende des Achterstags und befestigen das Ende am Klemmschieber. Hängen Sie die Schlaufe in den Metallhaken am Heck (hintere Kante des Rumpfes) ein, spannen das Achterstag leicht an. Positionieren Sie den Klemmschieber etwa in der Mitte der unteren Schnur und verknoten Sie die Leine.
14. Stellen Sie Druckstrebe durch drehen am Rändel so ein, dass die Hinterkante des Großsegels unter leichter Spannung steht, und drehen Sie dann eine Umdrehung zurück, damit sich das Lieck leicht verdrehen kann. Stellen Sie den Zug des Segelhalses vorne so ein, dass das Vorliek des Segels nur leicht gespannt ist.
15. Stellen Sie die Länge des Achterstags wie in der nebenstehenden Abbildung gezeigt ein.
16. Stellen Sie die Position der Silikonringe und des Schothornhakens für das Großsegel so ein, dass das Großsegelunterliek einen Bauch mit einem Abstand von etwa 20 mm zwischen der Mitte des Baumrohrs und des Unterliecks in der Mitte bilden kann.



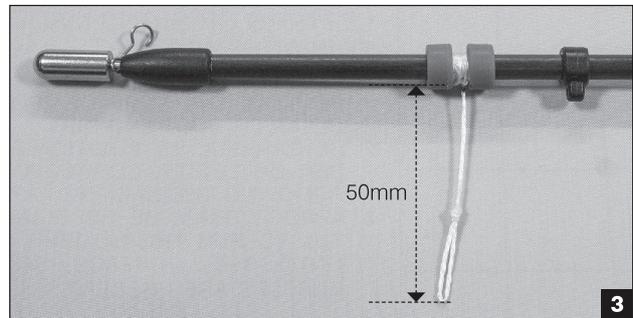
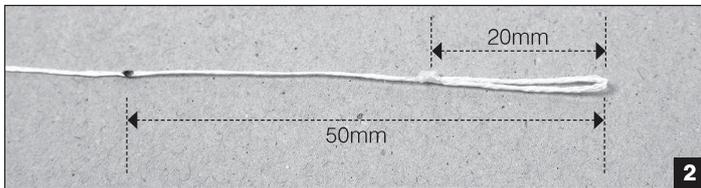


Fockbaum einstellen



1. Schieben Sie die hintere Ringöse und die Silikonringe A+B auf die oben gezeigte Position. Die Positionen der anderen Silikonringe und des Schothornhakens des Segels sind verstellbar, um den korrekten Segeltrimm zu erleichtern
2. Schneiden Sie 350 mm von der Dyneema-Leine ab, um die Fockbaumniederhalter herzustellen. Binden Sie eine Schlaufe von etwa 20 mm Länge an einem Ende und sichern Sie den Knoten mit einem Tropfen Sekundenkleber. Bringen Sie 50 mm vom Ende des Knotens eine Markierung an.
3. Binden Sie den Fockbaumniederhalter zwischen Silikonringen A & B so um den Fockbaum, dass die von Ihnen gemachte Markierung bei 50 mm auf gleicher Höhe mit der Unterseite des Auslegers liegt. Das lose Ende mehrmals um den Ausleger knoten, um ihn zu sichern. Schneiden Sie das lose Ende ab. Wenn das Boot vollständig aufgeriggt ist und Sie mit der Länge der Schlaufe zufrieden sind, kann der Knoten mit einem Tropfen Sekundenkleber gesichert werden.

Hinweis: Direkt am Gewässer kann es schwierig sein, die Schlaufe durch die Decksöse zu fädeln und in den Deckshacken einzuhängen. Als Hilfsmittel binden Sie eine 80 mm lange Leine an das Ende der Schlaufe. So haben Sie etwas zum Anziehen, um die Schlaufe leichter über den Haken zu bekommen. Sobald diese Schnur verbunden ist, liegt sie auf dem Deck und stört die Fockshot nicht.



Focksegel auftakeln

4. (Nicht abgebildet:) Entfernen Sie das Fockbaumausgleichgewicht vom vorderen Ende des Fockbaums. Prüfen Sie, ob das Ausgleichgewicht fest auf die Metallwelle geschraubt ist, und sichern das Gewinde mit einem Tropfen Sekundenkleber.

Hinweis: Prüfen Sie, ob die Focksegeltasche auf dem Drathseil hin und her gleiten kann. Wenn das Focksegel an einer Stelle hängen bleibt, entfernen Sie die Behinderung vorsichtig. Das Segel sollte aber nicht geknickt werden.

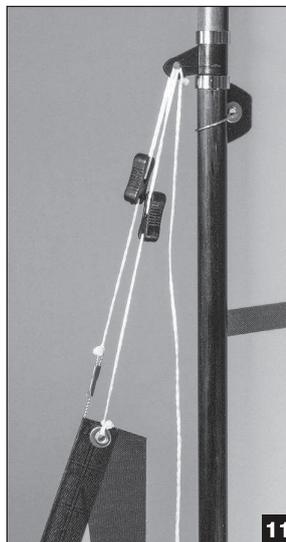
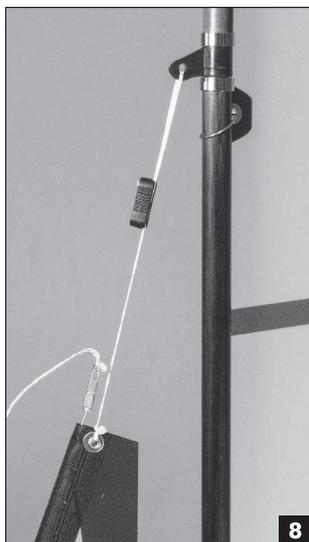
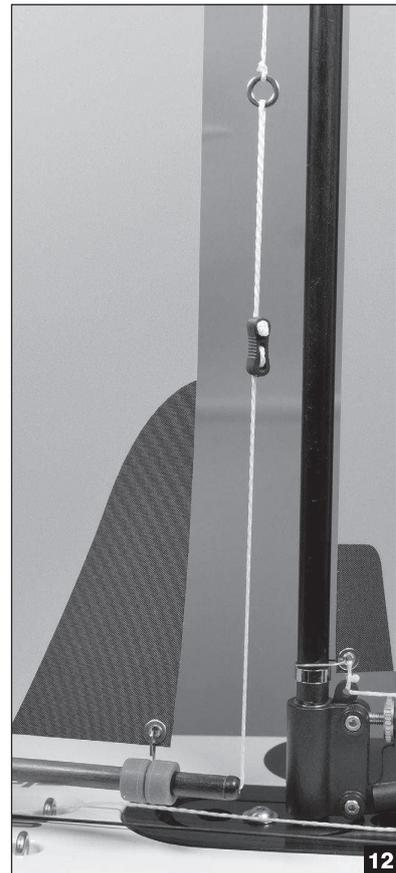
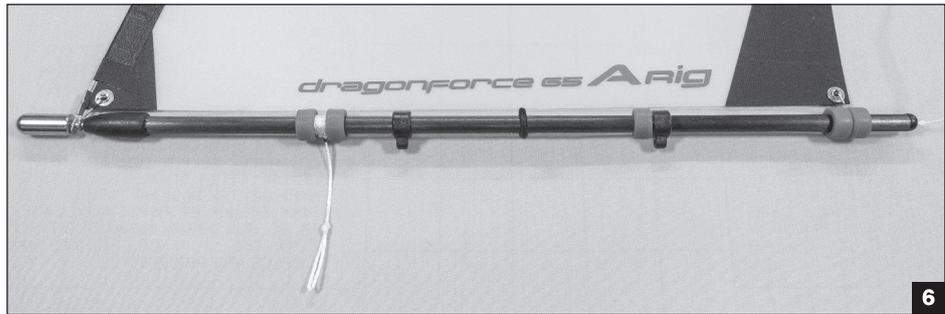
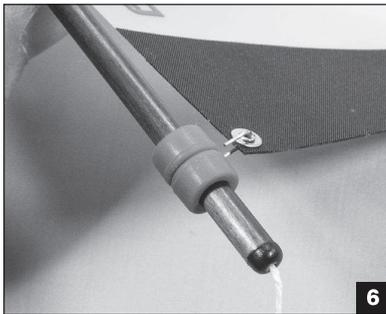
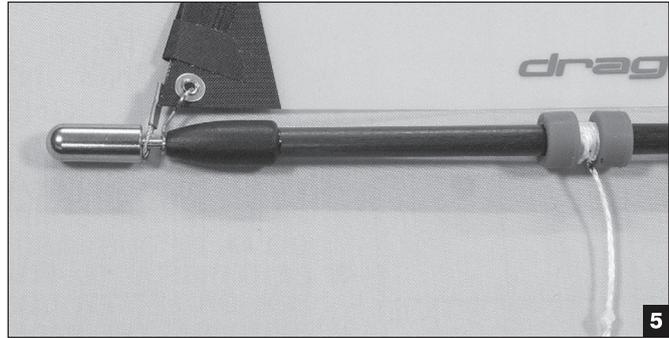
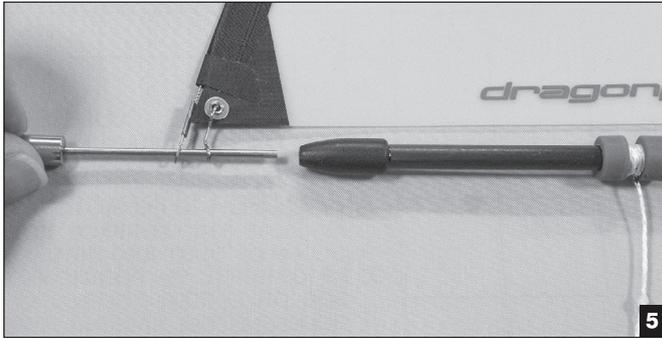
5. Stecken Sie den Fockbaum-Haken in die vordere Öse im Focksegel. Schieben Sie das die Welle des Gegengewichts durch die untere Schlaufe des Vorstags und durch die Schlaufe im Fockbaum-Haken und dann zurück in den vorderen Endbeschlag, wobei etwa 5 mm der Welle sichtbar bleibt.
6. Haken Sie die Öse des Vorsegels (unteres hinteres Ende) in den Schothornhaken. Mit einer Spitzzange lässt sich das offene Ende des Hakens leicht zubiegen, damit während dem Segeln die Öse nicht aus dem Haken rutschen kann.

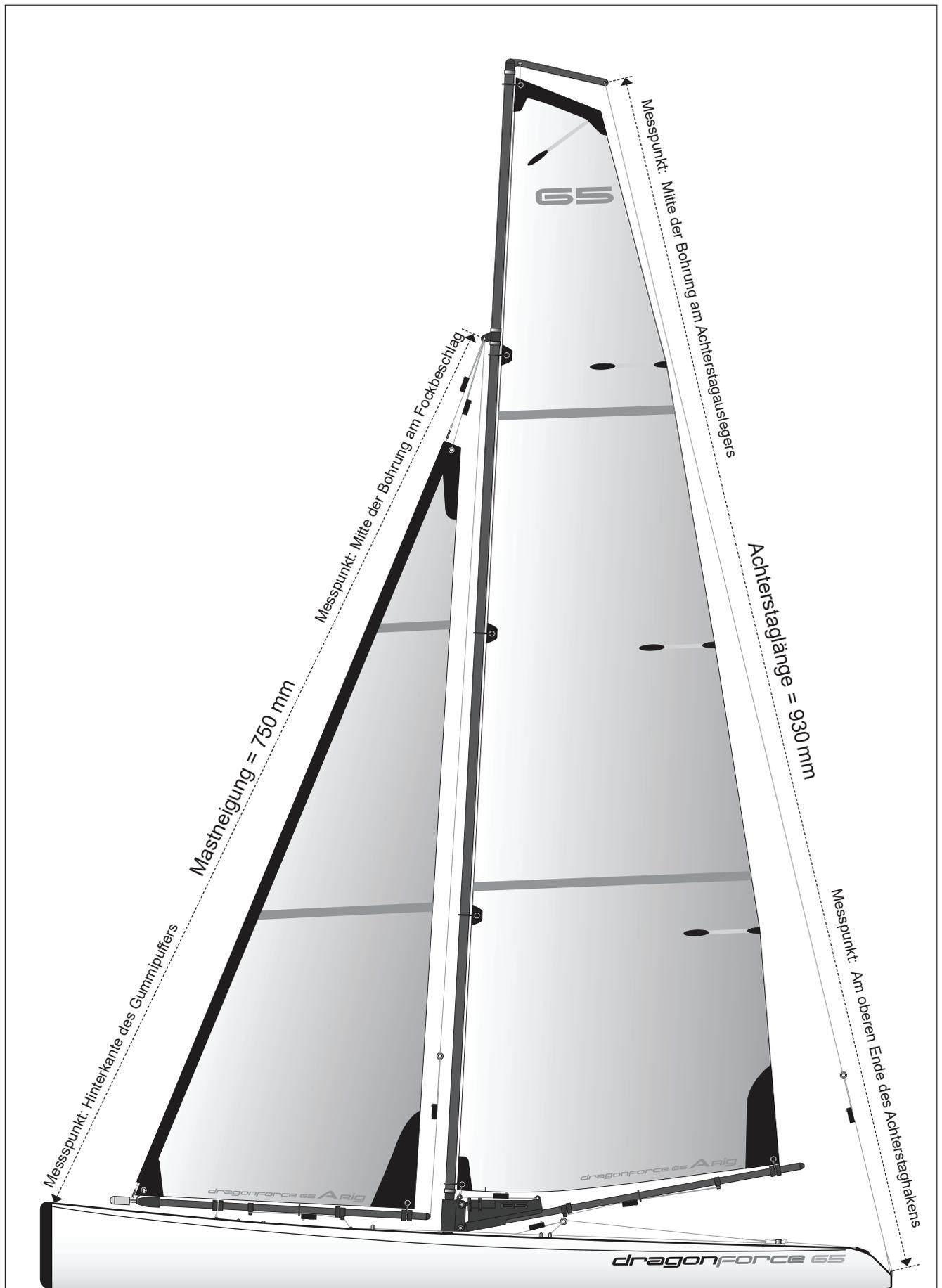
Notiz: Mit einem schmalen Schraubendreher kann dies wieder geöffnet werden, wenn das Segel entfernt werden muss.

7. Fädeln Sie den Fockbaumniederhalterleine durch die Decksöse 2 ein und hängen die Schlaufe in den Deckshacken ein. Beachten Sie den Hinweis unter Abschnitt 3 mit dem praktischen Tipp.
8. Schneiden Sie ein 160 mm langes Stück Dyneema ab und binden Sie ein Ende an die Öse im oberen Teil des Focksegels. Führen Sie es durch die ersten beiden Löcher eines Klemmschiebers und dann durch die Öse der Focksegelaufhängung und zurück zum Klemmschieber. Das Segel leicht spannen, die Position des Klemmschiebers wie in Foto 8 gezeigt einstellen und das Ende nach dem Klemmschieber verknoten. Das lose Ende abschneiden.
9. Schneiden Sie 140 mm von der Dyneema-Leine ab, um den oberen Teil des Vorstags herzustellen. Binden Sie ein Ende an die obere Drahtschlaufe des Focksegels, fädeln Sie es durch die ersten beiden Löcher eines Klemmschiebers. Dann durch die Bohrung der Focksegelaufhängung und zurück durch die letzte Bohrung des Klemmschiebers. Ziehen Sie das Focksegel etwas straff und setzen Sie den letzten Knoten nach dem Klemmschieber. Wenn er gesichert ist, ziehen Sie ihn nach unten, um mehr Spannung im Focksegel zu erreichen, bis das Vorliek des Focksegels sich zu falten beginnt. Dann den anderen Klemmschieber spannen, um die Falten im Vorliek des Segels zu entfernen.
10. Stellen Sie nun die Mast-Neigung (Winkel) ein, indem Sie den Vorstag-Klemmschieber so einstellen, dass die Länge mit der in der Abbildung auf der Seite 10 übereinstimmt. Um dieses Maß zu erreichen, werden Vor- und Achterstag unter starker Spannung stehen. Diese Spannung ist notwendig um das Rigg stabil zu halten, was Ihnen gleichbleibende Segeligenschaften bei verschiedenen Windbedingungen ermöglicht.

11. Schneiden Sie ein 700 mm langes Stück von der Dyneema-Leine ab, um die Fockbaum-Hebeleine herzustellen. Beginnen Sie damit, ein Ende an den Focksegelhängung zu binden (siehe Foto 11). Dann binden Sie das untere Ende der Leine im Abstand von 540 mm einen 6 mm Ø Ring. Schneiden Sie das lose Ende ab.
12. Fädeln Sie die ab Werk im am hinteren Teil des Fockbaums befestigte Dyneema-Leine durch die ersten beiden Ösen eines Klemmschiebers, dann nach oben durch den 6-mm-Ring am unteren Ende der Fockbaum-Hebeleine und zurück durch das letzte Loch im Klemmschieber. Positionieren Sie den Klemmschieber etwa 40 mm unterhalb des Ringes und verknoten Sie das Leinenende. positionieren. Das lose Ende abschneiden. Stellen Sie den Klemmschieber so ein, dass die Spannung in der hinteren Kante des Segels aufgehoben wird, so dass sich das Segel leicht öffnen kann, wenn es vom Wind angeblasen wird

Nun das Auftakelung abgeschlossen. Die nächsten Abschnitte befassen sich mit dem Anbringen der ‚Schoten‘ (Steuerleinen) an den Groß- und Fockbaum und dem einstellen des Riggs für beste Leistung und und das trimmen des Bootes.





Einschalten der DragonForce 65 Rennyacht

Wenn Sie die ‚Ready To Race‘-Version des Bootes gekauft haben, gehören Sender und Empfänger zum Lieferumfang. Der Sender (Tx) und Empfänger (Rx) werden bereits ab Werk ‚gebunden‘ sein. Details entnehmen Sie bitte der beiliegenden Anleitung für die Fernsteuerung.

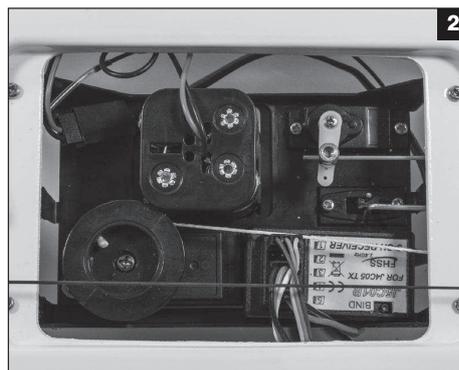
Wenn Sie Ihre eigene RC-Fernsteuerung verwenden, gehen wir davon aus, dass Sie mit allen Funktionen vertraut sind. Die folgende Anleitung bezieht sich nur auf den Aufbau des Bootes.

1. Schließen Sie die Kabel für Servo, Winde und Batterieschalter wie folgt an den Empfänger an:
 - Das Ruderservo wird in den Steckplatz von Kanal 1 eingesteckt.
 - Segelwinden-Stecker in den Steckplatz von Kanal 3 einstecken.
 - Ein/Aus-Schalter wird in den Steckplatz von Kanal 5 eingesteckt.(Bei Verwendung einer anderen Fernsteuerung Handbuch beachten.)
2. Setzen Sie vier AA-Batterien in den Batteriehalter ein und befestigen Sie sie mit dem mitgelieferten Silikonband in der Schale. Schließen Sie den Batteriehalter an den passenden Stecker des Ein/Aus-Schalters an.
3. Schalten Sie den Ein/Aus-Schalter des Bootes ein, indem Sie das Schaltgestänge nach vorne drücken, wie auf dem Aufkleber angegeben.

Hinweis: Überprüfen Sie zu diesem Zeitpunkt, ob die Steuerknüppel an Ihrem Sender in der richtigen Richtung funktionieren. Schauen Sie von der Rückseite des Bootes nach vorne, wenn der Steuerknüppel nach rechts bewegt wird, sollte sich das Ruder nach rechts drehen. Wenn der Steuerknüppel der Segelwinde nach unten bewegt wird, sollte sich der Karabiner an der Windenleine in der am weitesten hinten liegenden Position (eingezogen) befinden. Wenn eine dieser Aktionen umgekehrt wird, sehen Sie in Ihrem Handbuch nach, wie Sie die Knüppelfunktionen umkehren können.

4. Stellen Sie den Ruderknüppel und die Trimmaster auf Neutralposition. Das Ruderblatt sollte nun von hinten gesehen mittig mit dem Kiel liegen. Falls nicht, verwenden Sie den Innensechskantschlüssel zur Einstellung der oberen Schraube am Ruderhebel. Stellen Sie mit Ihrem Sender (siehe Handbuch) den Ruderausschlag auf etwa 40 Grad von der Mittellinie in beide Richtungen ein, wenn der Ruderknüppel auf seine maximalen Ausschläge bewegt wird.
5. Stellen Sie nun die Anfangs- und Endposition für die Windenleine ein. (Siehe Abb. 5. Sie zeigt die idealen Positionen für beide Punkte). Stellen Sie zuerst die Schot in der (dicht gezogenen) Position ein. Ziehen Sie den Segelwinden-Steuerknüppel am Sender ganz nach unten, wobei Trimmaster in Neutralposition stehen sollen. Wenn sich das Ende des Windenleinenkarabiners in einer anderen als der gezeigten Position befindet, schrauben Sie die Trommel oben auf der Segelwinde ab und drehen Sie sie, bis die Karabiner-Position korrekt ist. Ziehen Sie dann die Trommel wieder fest. Der Schotweg der Winde zwischen dem vollständigen Ein- und Ausholen sollte 115 mm betragen. Dieser Verstellweg gibt Ihnen die ideale ausgefahrene Stellung zum Segeln vor dem Wind mit offenen Baum.

Hinweis: Es ist eine gute Idee, diese beiden Positionen auf dem Deck als permanente Referenzpunkte für eine einheitliche Schotwegeinstellung zu markieren. Die gezeigten Wegpunkte sind nicht allzu kritisch, wichtig ist jedoch der Verfahrensweg zwischen den beiden Punkten von 115 mm. Bei hochwertigeren Sendern können Sie den Weg über die Software-Menüs individuell einstellen.



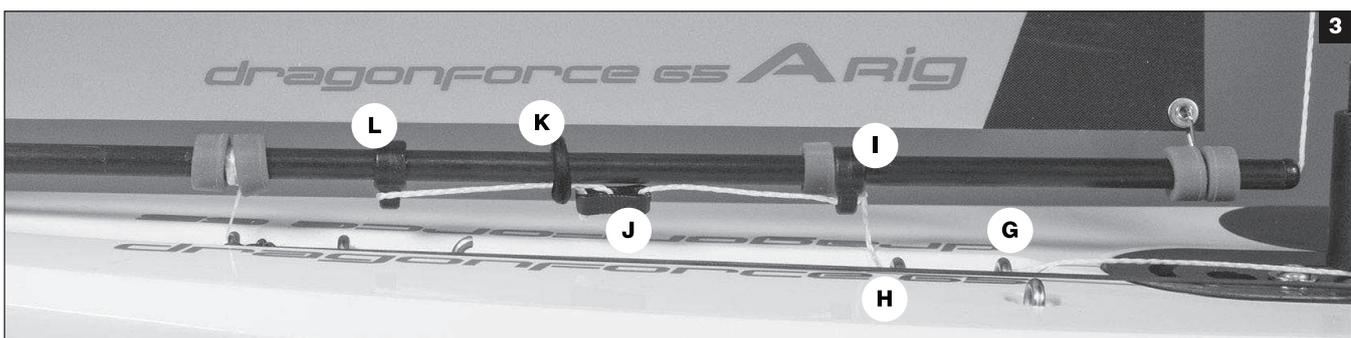
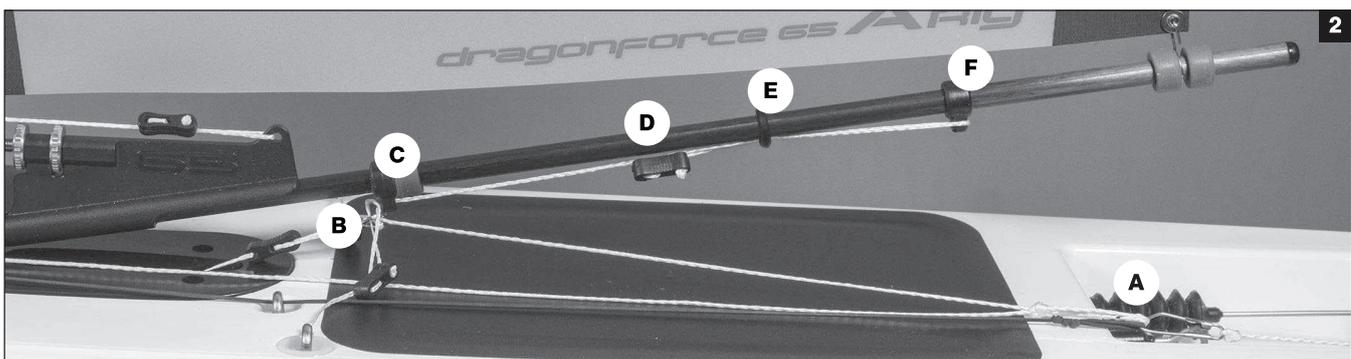
Einrichten der Segel

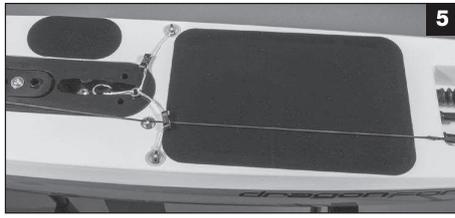
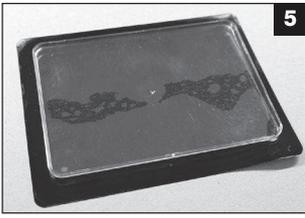
1. Für die Ersteinrichtung der Schot sowohl des Fock- als auch des Großschots, ziehen Sie die Windenleine in die eingefahrene Position (vollständig eingezogen) und bewegen Sie sie nicht, bis beide Schoten vollständig installiert sind.
2. Schneiden Sie ein 500 mm langes Dyneema-Leinenstück für die Großschot ab. Binden Sie eine Schlaufe an einem Ende ein und befestigen Sie sie an dem Karabiner (A), führen Sie sie nach vorne und durch den Metallring (B), nach oben durch die Führungsöse (C) am Großbaum, entlang des Auslegers durch die ersten beiden Löcher eines Klemmschiebers (D). Dann durch den O-Ring (E) und weiter durch zu der Öse (F) und nach vorne durch das letzte Loch im Klemmschieber. Wenn der Großbaum über der Mittellinie des Rumpfes steht, positionieren Sie den Klemmschieber ungefähr in der Mitte zwischen (C) und (F). Üben Sie leichte Spannung auf die Leine aus und setzen Sie nun den letzten Knoten am Klemmschieber.
3. Schneiden Sie eine Länge von 700 mm von der Dyneema-Leine ab, um die Fockschot herzustellen. Binden Sie eine Schlaufe in ein Ende und befestigen Sie diese an dem Karabiner (a), führen Sie sie nach vorne unter dem Metallring (B), nach vorne durch die Decksöse 3 (G) und Decköse 2 (H) Siehe Foto 3. Dann nach oben durch die Fockschotführung (I), nach vorne unter dem Fockbaum, durch den O-Ring (K) und durch die ersten beiden Löcher eines Klemmschiebers (J). Weiter nach vorne und durch die Ringöse (L) und zurück durch das letzte Loch im Klemmschieber. Halten Sie das hintere Ende des Auslegers über die Deckschote und positionieren Sie den Klemmschieber ungefähr in der Mitte zwischen (I) und (L). Knüpfen Sie den letzten Knoten, um den Klemmschieber zu sichern.
4. Stellen Sie die Klemmschieber an Fock- und Großschot so ein, dass die hinteren Enden der Bäume in den Positionen sind, wie in der Abb. 4 auf der gegenüberliegenden Seite dargestellt. Wenn Sie die 115 mm Schotweg eingestellt haben, sollten sich die Ausleger ungefähr in den gezeigten Positionen befinden.

Sie sollten nun fast ein vollständig eingerichtetes Rigg haben. Die einzige Trimmung, die noch zu tun bleibt, ist die Einstellung der Verdrehung in den Achterlieken (Hinterkanten) beider Segel. Die Verdrehung im Großsegel kann durch die Einstellung der Druckstrebe aus Metall geändert werden, die Verdrehung der Fock wird durch die Einstellung der Klemmschieber am unteren Ende der Baumhebeleine erreicht. Es ist schwierig, den Grad der Verdrehung in Zahlen zu definieren, aber die Fotos auf der gegenüberliegenden Seite zeigen ein gut eingestelltes Rigg mit korrekter Verdrehung und korrekten Baumschotwinkeln. Wenn Sie dieses Rigg richtig einstellen können, haben Sie ein gut ausbalanciertes und leicht zu segelndes Boot.

5. Bevor Sie das Boot zu Wasser lassen, bringen Sie die transparente Deckluke an und dichten Sie sie mit einem der mitgelieferten selbstklebenden Abdeckfolien ab. Eine einfache Methode, dies zu tun, besteht darin, die klebenden Deckflicken mit der Vorderseite nach unten auf eine glatte, harte Oberfläche zu legen, das Trägerpapier abzuziehen und die durchsichtige Deckluke umgedreht in die Mitte des Flickens zu legen. Umdrehen und in die Öffnung der Deckluke im Deck legen. Darauf achten, dass der Klebestreifen nach unten gedrückt wird, um eine wasserdichte Abdichtung um die Luke herum zu erreichen. Nun bringen Sie noch den Aufkleber über der Luke neben den Kielkasten an. Diese Öffnung wird benötigt, wenn Sie einen geeigneten Empfängerakku an dieser Stelle positionieren wollen.

Sie sind jetzt bereit zum Auslaufen!



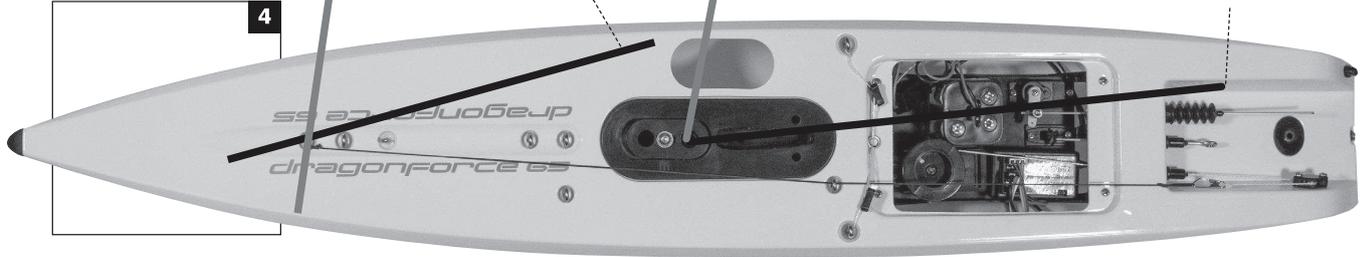


Gefiert: Der Ausschlag des Fockbaums sollte ca. 80° zur Mittellinie des Rumpfes betragen

Dichtgeholt: Das Ende des Fockbaums sollte über der inneren Kante des Rumpfes stehen

Gefiert: Der Ausschlag des Großsegels sollte ca. 80° zur Mittellinie des Rumpfes betragen

Dichtgeholt: Das Ende des Großbaums sollte über der inneren Kante des Cockpits stehen



Gutes Beispiel für die Stellung von Groß- und Fockbaum und Wölbung der Segel beim segeln mit dem Wind.



Hier gut sichtbar, die Verdrehung der Segelhinterkante sowohl beim Fock als auch beim Großsegel. Die Bäume sind ausgelassen, um einen gleichmäßigen Luftstrom zu beiden Segeln zu ermöglichen und ohne Leistung durch übermäßiges Verdrehen zu verlieren.

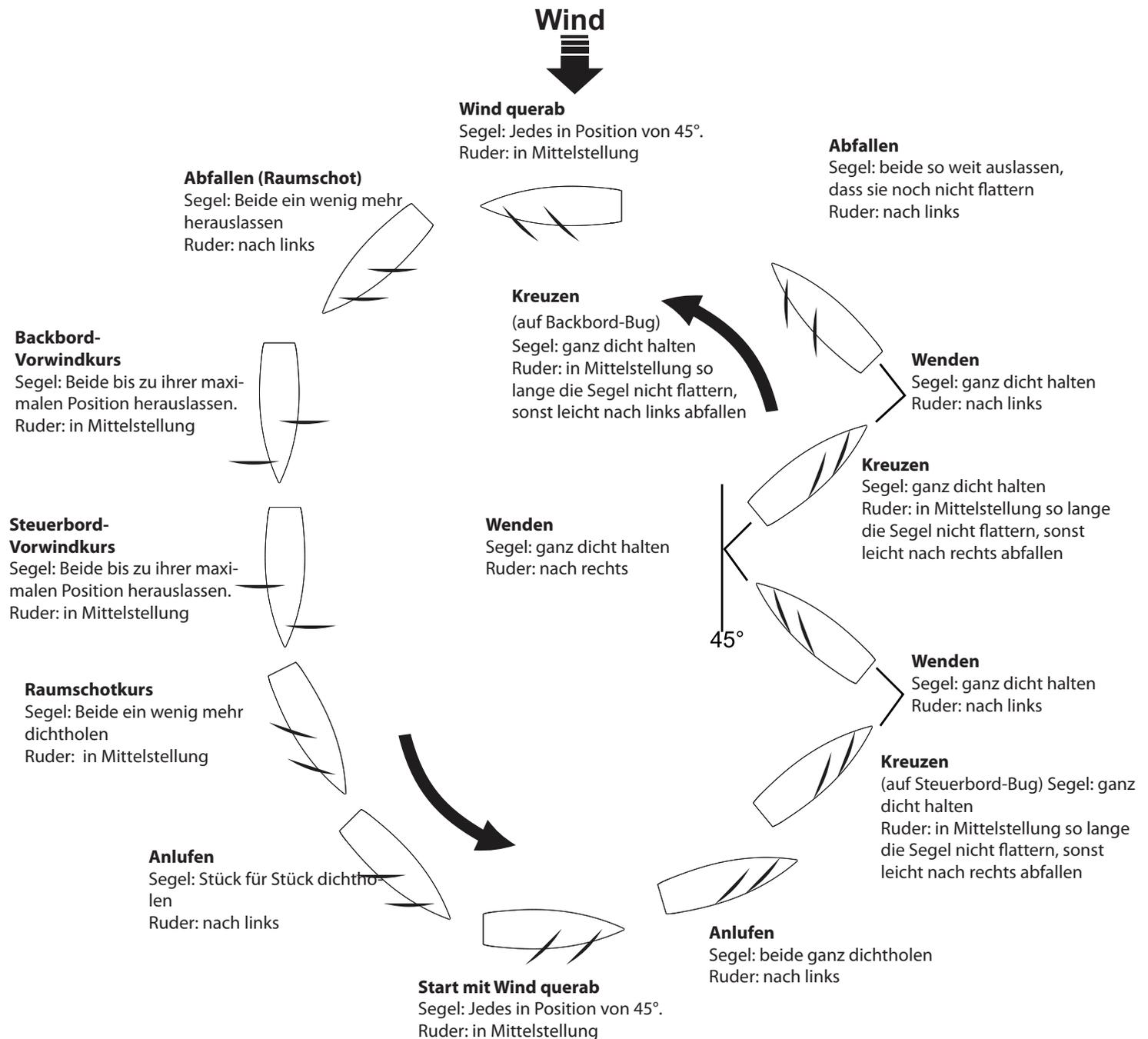


Stellen Sie die Position der Schothaken und der Silikonringe so ein, um diese Wölbung an der Unterkante der Segel zu erreichen. Beachten Sie, dass das Focksegel etwas weniger gewölbt ist als das Großsegel.

Grundsätzliches zum Segeln

Im Gegensatz zu Booten mit Propellerantrieb, die Sie abstoppen und beschleunigen können, stellen Segelboote eine interessante Herausforderung dar. Segeln erfordert ständiges Reagieren auf Wasserbewegung, Windböen und Windrichtungsänderungen. Diese Reaktionen erfordern dann eine Anpassung von Ruder und Segelstellung, um den bestmöglichen Kurs zu erreichen. Es gibt keinen Ersatz für tatsächliche Erfahrungen „auf dem Wasser“, und nach den ersten paar Ausflügen möchten Sie dieses Handbuch vielleicht noch einmal durchlesen, um ein besseres Verständnis für die „Kunst“ des Segelns zu erlangen. Beim Erlernen des Segelns ist es eine gute Idee, so viel Segelterminologie wie möglich aufzugreifen. Dies wird es Ihnen erleichtern, einige Aspekte zu verstehen.

Wie segelt man mit der DragonForce 65



WICHTIGER HINWEIS:

- Segeln Sie die DragonFlite 95 nur in stehenden Gewässern. Segeln Sie Ihr Boot nie in fließenden Gewässern wie Bächen oder Flüssen, da Sie leicht die Kontrolle über Ihr Boot verlieren können.
- Versuchen Sie niemals, einem festgefahrenen oder festgefahrenen Boot hinterherzuschwimmen! Warten Sie geduldig, bis die Windströmungen das Boot wieder ans Ufer bringen.

Wartung

Wenn sie richtig aufgetakelt und gewartet wird, wird die DragonFlite 95 ein sehr „trockenes“ Boot sein. Und das ist auch gut so, denn Wasser und Elektrik sind nicht die besten Freunde!

Es gibt einige wesentliche Punkte, die Sie unternehmen müssen, damit Ihr Boot weiterhin so funktioniert, wie es sollte:

- Die Kugellager im oberen und unteren Teil des Baubeschlages sollten nach jedem Segelturn in sauberem Frischwasser ausgewaschen werden, wenn Sie in Salzwasser gefahren sind.
- Schmieren Sie die Lager regelmäßig mit Lagerschmieröl oder einem ähnlichen Produkt.
- Waschen Sie das gesamte Boot und Rigg nach jedem Einsatz in sauberem, frischem Wasser, wenn Sie in Salzwasser gesegelt sind.
- Öffnen Sie den Lukendeckel und lassen Sie das Innere des Bootes nach dem Segeln vollständig austrocknen. Lagern Sie das Boot weder mit Wasser noch mit Kondenswasser im Rumpf, da dies zu elektrischen Störungen durch Korrosion oder zum Ausfall der Elektronik führen kann.
- Die Dyneema-Leinen können unter bestimmten Bedingungen schrumpfen. Überprüfen Sie von Zeit zu Zeit, ob alle Einstellungen Ihres Riggs noch korrekt sind.
- Behandeln und lagern Sie die Segel mit großer Sorgfalt. Lassen Sie sie nicht flattern, während Ihr Boot auf seinem Ständer sitzt, sondern legen Sie es auf eine weiche Unterlage mit dem Rigg in Leerichtung. Wenn das Rigg nicht in Gebrauch ist, bewahren Sie es am besten in einer festen Segelbox oder einem ziemlich steifen Segelsack auf. Achten Sie auf Ihre Riggs - sie sind der Motor Ihres Bootes!

Ersatzteile DragonForce 65

Bezug über Ihren Fachhändler oder direkt bei www.krickshop.de. Um Ersatzteile für Ihr Modell zu bestellen, verwenden Sie die Bestellnummern aus der folgenden Ersatzteilliste:

Artikel-Nr.	Bezeichnung
jw880502	Standardkiel m. Schrauben
jw880503	Ruder
jw880504	Standardballast 550 g
jw880510	Schot-Umlenkblock
jw880511	Elastische Gummischnur 1m
jw880519	2x Gummikappe für Windenseil
jw881210	Klemmschieber klein (10 Stück)
jw880532	Decksösen (10 Stück)
jw880565	V5 Mastringe Großsegel (10Stk)
jw880534	Kiel + Schrauben 240 mm kurz
jw880535	Ruderarm Set, Aluminium
jw880536	Gummipfropfen (4 Stück)
jw880542	Bootsständer
jw880545	Segelwinde Version 2014
jw880551	10 Sicherungsmetallringe Mast
jw880552	Batteriehalter Empfänger 4x AA
jw880554	Mastbefestigungsrohr
jw880559	Befestigungsklipp f. Leine (2Stk)
jw880570	V5 O-Ringe Silikon (10 Stück)
jw881501	Servoträger
jw881502	Box f. Finne & Mastbefestigung
jw881503	Stoßfänger vorne (2 Stück)
jw881504	Ruderservo Digital MG
jw881155	J4C05 Sender + Empfänger Set
jw881506	J5C01 Empfänger
jw881507	Dyneema Leine 5m
jw881508	Segelsatz Typ A+ 50 µm bedr.
jw881509	Segelsatz Typ A 50 µm bedruckt
jw881510	Segelsatz Typ B 50 µm bedruckt
jw881511	Segelsatz Typ C 50 µm bedruckt
jw881512	Mastkopf Typ A+ und Achters- tagausleger CFK

Artikel-Nr.	Bezeichnung
jw881513	Mastkopf Typ A, B, C + Achters- tagausleger CFK
jw881514	10 Segelschlaufenhaken V2A
jw881515	10 Verriegelungshaken V2A
jw881516	V6 Rudergestänge + Faltenbalg
jw881517	DF65 Mast Typ A+
jw881518	DF65 Mast Typ A
jw881519	DF65 Mast Typ B
jw881520	DF65 Mast Typ C
jw881521	4x V6 Ausgleichgewicht + Welle
jw881522	DF65 V6 Fockbaumset (geeig- net f. Rig A-C)
jw881523	DF65 Großbaum Typ A+
jw881524	DF65 Großbaum Typ A, B, C
jw881525	DF65 V6 Rumpf - weiß lackiert
jw881526	10x Metallring Großschotleine
jw881527	4x V6 Abdeckung selbstklebend
jw881528	2x V6 Transparenter Deckel
jw881529	DF65 V6 Gestänge für Ein-/ Ausschalter mit Gummibalg
jw881530	DF65 V6 Rig Typ A+ ohne Segel
jw881531	DF65 V6 Rig Typ A ohne Segel
jw881532	DF65 V6 Rig Typ B ohne Segel
jw881533	DF65 V6 Rig Typ C ohne Segel
jw881534	2x Verbinder Großschotleine
jw881535	DF65 V6 Dekor Set Rumpf
jw881536	DF65 Hintere Befestigung Fock- segel (10 Stück)
jw881537	10x Baumanschluss Rohr 5mm
jw881538	Silikonstücke schwarz (20 Stk.)
jw881539	4x Manschette Mastsockel
jw881540	Beschlag Focksegel (4 Stück)
jw881541	Lager Großbaum (4 Stück)

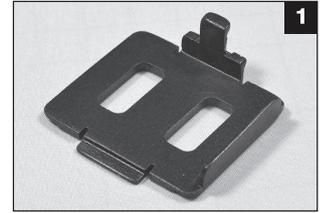
Artikel-Nr.	Bezeichnung
jw881542	V3-V5 Schaltgestänge m. Gummibalg
jw881543	V6 Fockbaum Set (für A+ Riggs)
jw881551	DF65/95 Achterstag S-Hacken und Schrauben (5 Stück)
jw881558	6.4V 700mAh LiFePo Akku - DF65/95 RX
jw881559	USB Ladegerät 6.4V 700mAh LiFePo
jw881561	DF65 Lümmelbeschlag (2 Stk.)
jw881562	V6 Ruderwellenführung (2020)

Alternative Platzierung der Stromversorgung im Modell

Wenn Sie es vorziehen, wiederaufladbare Akkupacks wie LiFe-Akkus (Lithium-Ferrit-) oder NiMH-Akkus (Nickel-Metallhydrid) einzusetzen, können diese seitlich neben der Kielhalterung im Rumpf eingebaut werden. Diese können über die Decksöffnung neben dem Mast eingeführt und mit doppelseitigem Klettband fixiert werden. Je nach Länge des Kabels am Akkupack benötigen Sie noch ein Verlängerungskabel (Artikel-Nr. 79125).

Den Akku hier zu platzieren hat den Vorteil, dass Sie nur den kleineren Aufkleber für die Abdeckung der Luke anheben müssen, um Zugang zum Akku zu erhalten. Außerdem könnte es sinnvoll sein, bei leichterem Wind der Schwerpunkt etwas nach vorne zu verlagern.

Bei stärkerem Wind ziehen Sie es vielleicht vor, das Gewicht wieder nach hinten zu verlagern und den Akkupack auf dem Servohalter zu positionieren. Um dies zu erreichen, wird das Boot mit einer Einrastplatte (Foto 1) geliefert, um die Lücke im Servoschacht dort auszufüllen, wo sich normalerweise der Standard-Batteriehalter befinden würde. Schnappen Sie diese Platte einfach ein und befestigen Sie den Akkupack mit selbstklebendem Klettband.



Konformitätserklärung:



Hiermit erklärt Krick Modelltechnik, dass sich dieses Gerät in Übereinstimmung mit den relevanten Vorschriften der entsprechenden EU-Richtlinien befindet. Die Original-Konformitätserklärung finden Sie im Internet unter www.krick-modell.de bei dem jeweiligen Produkt.

Entsorgung:



Dieses Symbol bedeutet, dass elektronische Geräte am Ende ihrer Nutzung getrennt vom Hausmüll entsorgt werden müssen. Entsorgen Sie das Gerät bei Ihrer örtlichen kommunalen Sammelstelle oder Recycling-Zentrum. Diese Regelung gilt für alle Länder der Europäischen Union sowie in anderen europäischen Ländern mit separatem Sammelsystem.

Krick Modelltechnik
Industriestr. 1
75438 Knittlingen
Deutschland

www.krick-modell.de

dragonforce 65